

ZU DIESEM BUCH

Die Weihnachtszeit ist für die allermeisten von uns eine ganz besondere Zeit. Da ich im Dezember kurz vor Weihnachten geboren bin, war der Dezember für mich von Kind an ein herausragender Monat im Jahr. Bis heute freue ich mich sehr, wenn auch anders, auf die letzten Wochen im Jahr.

Eine begeisternde Zeit erlebte ich, als ich mehrere Monate, inklusive der Weihnachtszeit, in Betlehem leben durfte. Zunächst jedoch war die Konfrontation mit realen Plätzen der Bibel sehr ernüchternd. Bestimmte innere Vorstellungen, die ich bis dahin hatte, wurden durch die Begegnung mit den biblischen Stätten zunächst zerstört. Das war in Betlehem vor allem in der Geburtskirche der Fall. Dieser Ort mit der sogenannten Geburtsgrötte bietet kaum Platz für weihnachtliche Romantik. Die Auseinandersetzung mit dem, was ich in Betlehem gesehen und erlebt habe, hat letztlich zu einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Weihnachtsgeschehen geführt.

Als ausgebildeter Bäcker hatte ich auch das Gefühl, dass sich in meiner Biografie Dinge zusammenfügen, die ich davor nicht wahrgenommen habe.

Mein Wunsch ist, dass dieses Buch einen kleinen Beitrag dazu leistet, das Wunder der Weihnacht neu zu erleben und ein Stück weit mehr zu begreifen. Fassen können wir es nicht. Doch es erschließen sich uns immer wieder neue Zugänge. Ein solcher will auch dieses Buch sein. Es lädt ein zum Lesen, Spielen, Backen, Kochen, Essen, Gemeinschaft Leben und Feiern. Zu jedem Vers der Weihnachtsgeschichte des Evangelisten Lukas bietet es jeweils ein kurzes Spiel oder eine Aktion und regt dazu an, die Weihnachtsgeschichte spielend in der Familie oder mit einer Gruppe zu erleben.

Daneben gibt es ein paar Rezepte, die zum Selber Backen und Kochen einladen mit dem Ziel, Weihnachten gemeinsam zu feiern. Dabei wünsche ich viel Spaß und Freude.

EINE SCHÖNE BESCHERUNG

Der Schlag saß. Kurz nach dem Beginn ihrer Beziehung sah er sich jetzt schon am Ende. Es war ein Schlag mitten ins Gesicht. Absolut ohne jede Vorahnung traf ihn das Drama eines persönlichen und gesellschaftlichen „Knock-outs“.

Sie waren verlobt. Vom Gesetz wurden sie faktisch schon als Verheiratete angesehen, doch noch lebten sie getrennt. Der Vollzug ihrer Ehe stand noch aus. Das Haus war gebaut und bereit für den Einzug seiner Frau. Alles lief nach Plan. Dass er noch nicht mit ihr geschlafen hatte, wusste er auch ganz genau. Die Möglichkeit eines „Unfalls“ war ausgeschlossen.

Seine Welt schien zusammenzubrechen. Seine Braut war schwanger – aber nicht von ihm. Was für eine Geschichte! Völlig abgedreht, was ihm da seine Maria unterbreitete. Von wegen Engel, Heiligem Geist und Gottessohn. Das war für Josef zu viel. Unauffällig wollte er sich verziehen. Einfach weg. In seinen Augen die Lösung, bei der beide mit dem geringsten Schaden davon kämen. Doch der Gesichtsverlust war unausweichlich. Er war augenfällig angeschlagen. Josef stand mit dem Rücken zur Wand.

Das sind Situationen, die sich keiner wünscht. Jedermann kennt sie unterschiedlich stark, wenn auch nicht in diesem Ausmaß: die Schläge des Lebens, die in die Ausweglosigkeit drängen.

Als Josef so angezählt am Boden lag, rief ihm ein Engel Gottes zu: „Fürchte dich nicht!“ Josef bekommt das unglaubliche Projekt erklärt, das Gott mit Maria und ihm startete. Maria war vom Heiligen Geist schwanger. Wie auch immer sich Josef das vorgestellt haben musste, es war für ihn ein Befreiungsschlag. Durch Gott gestärkt, fasste Josef Mut. Er wurde zum Adoptivvater von Jesus. Über den sagte der Engel: „Er wird sein Volk retten.“ So wurde Jesus nicht nur für Josef zu einer wirklich schönen Beschercung. Er kann auch dir und mir aus deiner und meiner Ausweglosigkeit heraushelfen.

„Sie wird einen Sohn zur Welt bringen. Du sollst ihm den Namen Jesus geben. Denn er wird sein Volk retten: Er befreit es von aller Schuld.“
Matthäus 1, 21



WEIHNACHTEN SPIELEND ERLEBEN

Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas

Lukas 2,1-20

Jesus wird geboren

Damals, zu derselben Zeit, befahl Kaiser Augustus, im ganzen römischen Reich eine Volkszählung durchzuführen. Es war die erste Volkszählung. Sie fand statt, als Quirinius in Syrien regierte. Da machten sich alle auf, um sich in die Steuerlisten eintragen zu lassen – jeder in seine Heimatstadt.

Auch Josef ging von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa. Sein Ziel war die Stadt Davids, die Betlehem heißt. Denn er stammte aus dem Königshaus und der Familie Davids.

In Betlehem wollte er sich eintragen lassen zusammen mit Maria, seiner Verlobten. Maria war schwanger. Während sie dort waren, kam die Zeit der Geburt. Maria brachte ihren ersten Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe. Denn sie hatten in der Herberge keinen Platz gefunden.

Die Engel verkünden die Geburt von Jesus

In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde.

Auf einmal trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten bekamen große Angst.

Der Engel sagte zu ihnen: „Habt keine Angst! Seht doch: Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen.

Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr

Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt. Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“ Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen:

„Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!“

Die Hirten kommen zu Jesus

Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns die Geschichte an, die uns der Herr gerade erklärt hat!“



Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten. Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag.

Als sie das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte. Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten.

Aber Maria prägte sich alle ihre Worte gut ein und dachte viel darüber nach.

Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.

Spielerklärung

Zu jedem der 20 Verse aus der Weihnachtsgeschichte des Lukas gibt es ein Spiel, eine Aktion oder bei Vers elf einen vertiefenden Impuls. Die Inhalte der einzelnen Verse werden kurz dargestellt und aus ihnen die jeweiligen Aktionen abgeleitet und genau erklärt.

Das Spiel kann mit mehreren Einzelspielern oder mit Teams gespielt werden. Es eignet sich für Familien ebenso wie für Jugendgruppen oder andere Gruppen ab zwei Personen.

Bei manchen Spielen bietet es sich an, einen Spielleiter zu haben, der nicht mitspielt. Wenn ihr mit Teams spielt, könnt ihr, wenn nötig, abwechselnd aus jedem Team einen Spielleiter stellen.

Falls der Spielleiter bereits vor Spielbeginn feststeht (etwa bei einer Jugendgruppe der Leiter), kann diese Person die Fragen von Spiel 2 und 16 vorab für die einzelnen Spieler oder Gruppen aus dem Buch kopieren, damit diese zeitgleich von allen gut gelesen werden können. Bei den anderen Quizspielen bietet es sich an, dass der Spielleiter die Fragen einzeln vorliest.

Bei jedem Spiel bekommt der Gewinner einen Punkt, gibt es einen Gleichstand der Besten eines Spiels, bekommen sie jeweils einen Punkt. Wer nach Vers 20 die meisten Punkte hat, gewinnt dieses Weihnachtsspiel.

Das Spiel kann mit zwei bis sechs Spielern oder Teams in unterschiedlichen Variationen gespielt werden. Im Folgenden werden drei Varianten beschrieben.

Variante 1 – Das komplette Spiel mit Spielleiter

Bei dieser Variante spielt ihr die komplette Weihnachtsgeschichte durch von Vers 1 bis 20. Diese Variante ist mit zwei bis sechs Einzelspielern oder zwei bis sechs Teams spielbar.

Seid ihr mindestens sechs Personen, könnt ihr das Spiel in Teams spielen. Ein Team muss aus mindestens zwei Personen bestehen.

Besonders beim Spiel mit Teams ist ein Spielleiter sehr empfehlenswert.

Der Spielleiter organisiert vorab das benötigte Spielmaterial entsprechend der Ma-



terialliste und kopiert einen Aufgabensatz der Spiele 2 und 16 für jeden Spieler bzw. jedes Team sowie für jedes Team ein anderes Begriffskärtchen aus Spiel 17.

Die einzelnen Spiele

Ihr lest jeweils zuerst den entsprechenden Vers aus dem Lukasevangelium. Dem folgt mal ein kürzerer und mal etwas längerer Text, der vom Vers zum Spiel oder einer Aktion hinführt.

Bei den einzelnen Spielbeschreibungen beachtet ihr die Hinweise zu Variante 1.

Der Gewinner eines Einzelspiels bekommt jeweils einen Punkt.

Der Zeitbedarf, um die komplette Weihnachtsgeschichte spielerisch zu erleben, beträgt ca. 2-3 Stunden, je nach Anzahl und Leistung der Spieler.

Variante 2 – Das komplette Spiel ohne Spielleiter

Bei dieser Variante spielt ihr die komplette Weihnachtsgeschichte durch von Vers 1 bis 20. Diese Variante ist mit zwei bis sechs Einzelspielern oder zwei bis sechs Teams spielbar.

Seid ihr mindestens sechs Personen, könnt ihr das Spiel in Teams spielen. Ein Team muss aus mindestens zwei Personen bestehen.

Bei der Variante ohne Spielleiter solltet ihr vor Spielbeginn das Material entsprechend der Materialliste zusammenstellen, um einen flüssigen Spielablauf zu gewährleisten.

Die einzelnen Spiele

Ihr lest jeweils zuerst den entsprechenden Vers aus dem Lukasevangelium. Dem folgt mal ein kürzerer und mal etwas längerer Text, der vom Vers zum Spiel oder einer Aktion hinführt.

Bei den einzelnen Spielbeschreibungen beachtet ihr die Hinweise zu Variante 2.

Der Gewinner eines Einzelspiels bekommt jeweils einen Punkt.

Der Zeitbedarf, um die komplette Weihnachtsgeschichte spielerisch zu erleben, beträgt ca. 2-3 Stunden, je nach Anzahl und Leistung der Spieler.

Variante 3 – Das Spiel in zwei Etappen

Bei dieser Variante spielt ihr die Weihnachtsgeschichte in zwei Einheiten durch: Etappe 1 von Vers 1 bis 11 und Etappe 2 von Vers 12 bis Vers 20.

Diese Variante ist mit zwei bis sechs Einzelspielern oder zwei bis sechs Teams spielbar.



Seid ihr mindestens sechs Personen, könnt ihr das Spiel in Teams spielen. Ein Team muss aus mindestens zwei Personen bestehen. Ihr lest jeweils zuerst den entsprechenden Vers aus dem Lukasevangelium. Dem folgt mal ein kürzerer und mal etwas längerer Text, der vom Vers zum Spiel oder einer Aktion hinführt. Wenn ihr mit einem Spielleiter spielt, beachtet ihr bei den einzelnen Spielbeschreibungen die Hinweise zu Variante 1. Spielt ihr ohne Spielleiter, gelten für euch jeweils die Beschreibungen der Variante 2. Der Gewinner eines Einzelspiels bekommt jeweils einen Punkt.

Etappe 1:

Die Spielrunde beginnt mit Vers 1 und endet nach Vers 10 und schließt mit dem Impuls von Vers 11 ab.

Der Zeitbedarf für diese Einheit beträgt ca. 60 - 90 Minuten, je nach Anzahl und Leistung der Spieler.

Etappe 2:

Spielen alle Spieler von Etappe 1 auch bei Etappe 2 mit, könnt ihr den Punktestand von Etappe 1 mit in die Spielfortsetzung nehmen. Ansonsten starten alle mit null Punkten in diese Etappe.

Die Spielrunde beginnt mit Vers 12 und endet nach Vers 19 und schließt mit dem Impuls von Vers 20 ab.

Der Zeitbedarf für diese Einheit beträgt ca. 45 - 70 Minuten, je nach Anzahl und Leistung der Spieler.

Die beiden Einheiten eignen sich so auch bestens für Jugendmitarbeiter zur Gestaltung der letzten beiden Gruppenstunden vor Weihnachten.

In einer Gruppe oder einem Kreis bietet es sich an, für die Einheit mit Etappe 2 Plätzchen und Punsch oder was immer ihr für eine gruppeninterne Weihnachtsfeier möchtet, mitzubringen. Zeit für ein gemütliches Zusammensein wird nach der Etappe sicher noch sein.

Wenn ihr dann noch Lust habt, könnt ihr auch noch den Impuls „Freudige Erwartung“ lesen. Wer es lieber kürzer und humorvoller mag, findet mit der Kamelgeschichte einen tierischen Abschluss.

